Steppke

Die weihnachtlichste Schülerzeitung der Paul-Simmel-Grundschule

Alles aus unserer Lieblingsschule Nur 60 Cent! Mit toller Kunst und viel Freude! 4.Ausgabe Weihnachten 2023

„Es ist Dein Song für uns und unsere Schule. Vielen Dank, Matondo!“

„Fröhliche Weihnacht überall“, mit diesem traditionellem Weihnachtslied endete ein schöner, besinnlicher, aber auch rockiger Hausmusikabend. Ein Highlight war der neue Schulsong von Matondo (siehe Titelfoto) gemeinsam mit unserer fantastischen Schulband. Anrührende Worte fand Herr Borth als Dank für dieses wunderbare Geschenk. Aber auch Iliyan, 4c, war berührend mit seinem selbstkomponiertem Lied. Mehr Eindrücke von diesem wunderbaren Abend gibt es auf Seite 4.

Wir vom „Steppke“ wünschen Dir und Deiner Familie fröhliche Feiertage. Bis zum 8. Januar 2024!

Frohes Fest!

Mein Weihnachten

Draußen ist es kalt geworden.
und ich spür'
es beginnt die Weihnachtszeit.
Draußen schneit es in Hülle und Fülle,
denn es beginnt
die Weihnachtszeit.
Ich freu' mich auf den
Weihnachtsbaum, doch es bleibt mir
immer noch ein einzelner Traum.
Denn meine Eltern wollen keinen
und dann denk ich mir:
dann pflanz' ich mir einen.
Und die Geschenke
o-ja
da freu ich mich-
da freu ich mich-
da freu ich mich-
da- freu- ich- miiiiiiiich!

Gedichtet und gemalt von Selma, 3b

Wahre Künstler

Eine interessante Aufgabe hat Frau Dunst der Klasse 3a im Rahmen des Projekttages gestellt: Macht aus unserem Namensgeber Paul Simmel ein Kunstwerk. Das Ergebnis ist ein bunter Mix an Farben geworden. Jedes Bild einzigartig. Herausgekommen sind mehr als 20 verschiedene Interpretationen. 12 davon präsentieren wir auf unserer Rückseite und wünschen damit allen ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Auf ein erfolgreiches neues Jahr 2024!

Wow, Steppke ist in aller Munde

Die Sommerausgabe vom Steppke war der absolute Renner. Nicht nur, dass noch nie so viel Exemplare verkauft worden sind, sondern auch Politiker wollten lesen, was an unserer Schule Spannendes passiert. Frau Perl nahm Matondos Respekt-Beitrag zum Anlass, um darüber im Unterricht zu sprechen. Eine tolle Arbeit der Steppke-Redaktion

Kevin Kühnert, einer der wichtigsten deutschen Politiker hatte die damalige 4c, heute 5c, in den Bundestag eingeladen. Der Generalsekretär der SPD und Abgeordneter von Tempelhof stellte sich den Fragen. Natürlich liest er sofort sein Interview

Der regierende Bürgermeister von Berlin Kai Wegner präsentiert den Steppke und liest interessiert den Artikel über Matondo. "Respekt ist sehr wichtig", meinte er zum Steppke.

Matondo, ehemaliger PSG-Schüler und unser Sommer-Titelbild, freute sich sehr über den tollen Artikel

Auch Berlins Schulsenatorin Katharina Günther-Wünsch war begeistert von unserem Steppke

Steppke ist auch ein spannender Unterrichtsstoff für die damalige Klasse 4a

Alles für die Kinder

Es waren sich alle einig: Das war der längste Hausmusikabend aller Zeiten. 103 Minuten voller Musik, Tanz, Gesang und mit viel Leidenschaft und Freude. Frau Radtke hatte wieder ein tolles Programm zusammengestellt, dass die Eltern und Freunde bis zum Schluss auf den Sitzen hielt. Ob fliegende Kinder, Rap-Star Matondo oder Frau Sotiriou, die nicht nur toll sang, sondern auch aus ihren Gruppen das Beste herausholte. Unglaublich, dass Frau Crocianelli erst seit zwei Wochen Schlagzeug spielt und Iliyan erst seit 6 Monaten Klavier. Der Hausmusikabend ist ein tolles Beispiel, um zu zeigen, was für Talente in unserer Schule sind und gefördert werden sollten. Dazu gehören sicher auch die unglaubliche Nayla, Timea aus der 1/2d und die Moderatorin Mira, die auch als Sängerin glänzte. Eine Bitte an den Förderverein: Spenden sie Scheinwerfer, damit die Künstlerinnen und Künstler auch in gutem Licht erscheinen.

Herr Borth, Frau Crocianelli und Matondo kurz vor der Premiere des neuen Schulsongs der PSG

Die 1a tanzte zu Balada und springt in die Luft.

Lisa, Soriana und Vasilisa sangen ein ukrainisches Volkslied.

Großartig!

Lea, Nihal und Melek, 6a, sangen mit viel Energie „Last Christmas“

Bezaubernd war der Schneeflockentanz der 1/2d zu „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, begleitet von Frau Steindorf am Klavier

Mira und Rathil aus der 4a moderierten gut und mit viel Geduld. Große Talente

Iliyan verleiht Flügel am Flügel

Großes Staunen als Moderatorin Mira verkündetet, dass Iliyan sich selbst Klavierspielen beigebracht. Und sogar ein selbstkomponiertes Stück spielen wird.

Iliyan, die Entdeckung des Hausmusikabends. Der talentierte Schüler aus der 4c hat sich vor einem halben Jahr Klavierspielen beigebracht. Aber nicht mit Klavierstunden und Klavierlehrerin, sondern mit YouTube und Geduld. Stundenlang hat er sich Ed Sheerens „perfect“ angehört und nachgespielt. Dann kam „waka waka“ von Shakira. Für den Hausmusikabend hat er sogar noch ein eigenes Stück komponiert. Voller Dramatik und Leidenschaft. Kein seichter Pop, sondern eher dramatische Klassik. Gemeinsam gespielt mit Narjes. Zu Hause übt er auf einem Keyboard. In der Schule hatte er zum ersten Mal die Gelegenheit an einem Flügel zu sitzen. Er ist so fasziniert vom Klavier, dass er manchmal auch mit den Füßen spielt. Seine Schwester bestätigt, dass es sogar gut klingt. „Es macht mir einfach Spaß“, meint er zum STEPPKE. Und statt wie viele seiner Klassenkameraden sinnlos vor dem Computer zu daddeln, taucht er in die Welt der Musik ein. Hoffentlich findet er einen Klavierlehrer, der sein Talent fördert. Dann werden wir noch viel von ihm hören, auf dem Klavier.

Dilan, 4c, malte das Herz passend zur Weihnachts-Zeit

Adventssingen im Altenheim

Herzerwärmend war der Besuch unserer Schulklasse der 1/2d im Altenheim „Avila-Wohnpark St. Teresa“ Die älteren Bewohnerinnen hatten schon auf die kleinen Sänger gewartet. Mit einem weihnachtlichen Programm von „Alle Jahre wieder“ bis „Sind die Lichter angezündet“ sang sich unsere Klasse in die Herzen der Senioren. „Das war sehr schön“ waren die begeisterten Kommentare. Die Bewohnerinnen bedankten sich, indem sie als Wichtel verkleidet leckere Getränke reichten. Frau Radtke hatte fleißig mit ihrer Klasse geübt, um diesen besinnlichen Moment für die älteren Herrschaften zu schaffen. Voller Dank wurden sie verabschiedet und beide Seiten freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Fröhliche Weihnachten!

Oh, Du schöne Vorweihnachtszeit

So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit

Wer es bunt und glitzernd mag, konnte in der Vorweihnachtszeit folgendes beobachten: Im Rahmen für den bevorstehenden Weihnachtsnachmittag des Freizeitbereiches im oberen Schulhaus am 13. Dezember 2023 waren die Kinder der Klassen 2a, 2c und 4b besonders ideenreich. So entstanden aus Klopapierrollen zum einen bunt bemalte Sternanhänger, die unter anderem mit glänzenden Schneeflocken und Engeln beklebt wurden.

Ebenso gestalteten die Kinder der Klasse 2c Teelichthalter aus Salzteigfiguren. Diese gab es als Sterne, Herzen und Schneemänner.
Im Rahmen eines weiteren Upcycling - Projektes hat die Freizeitgruppe auch Tannenbäume mit Baumstämmen als Tischschmuck gebastelt. All diese handgefertigten Dinge konnten dann beim Weihnachtsnachmittag an entsprechenden Verkaufsständen erworben werden.

Alle Neune beim Geisterkegeln

In Vorbereitung auf das Geisterfest am 2. November 2023 fertigten die Jungen und Mädchen der Klasse 2c dazu ein Spiel gemeinsam mit der Unterstützung von Frau Erol und mit Frau Steindorf an. So wurden aus gesammelten leeren Plastikflaschen im Rahmen eines „Upcycling-Projekts“ lustige Geisterkegel mit weißer Farbe bemalt. Ebenso erhielt jeder Kegel ein passendes Gespenstergesicht mit schwarzer Farbe. Beim Geisterfest konnten dann alle teilnehmenden Kinder des Freizeitbereiches Schulhaus oben das Spiel ausprobieren und hatten viel Freude dabei.

Eine große Zeichnerin zaubert ein kleines Kunstwerk

Es ist wirklich Wahnsinn und kaum zu glauben. Meryem, 4c, hat ein kleines Kunstwerk geschaffen. Und klein ist wörtlich gemeint. Sie hat den Titel des Schulbuchs Daumennagelgroß abgemalt. Ein tolles Talent, das sicher bald weitere Kunstwerke schafft.

Das Originalbuch und daneben wie klein Meryem gemalt hat

„Euch zu helfen macht mir Spaß“

Sie ist bekannt und beliebt an unserer Schule. Doch wie die Arbeit von Frau Gordon von pro Respekt aussieht, weiß nicht jeder. Steppke-Reporter Iliyan und Malek aus der 4c haben nachgefragt

Frau Gordon von pro Respekt in der Bücherei, dort hilft sie dir , wenn Du z:B. Konflikte klären möchtest

Iliyan: Frau Gordon, was machen sie? Was ist ihre Aufgabe?
Frau Gordon: Ich bin hier tätig als pro Respekt Coach. Das ist ein Programm vom Berliner Senat für Schulen. Ich arbeite zur Gewaltprävention, das bedeutet, wir wollen Gewalt vermeiden, dafür sorgen, dass keine Gewalt passiert. Und wir kümmern uns um Schuldistanz. Das heißt, wir wollen, dass ihr gerne zur Schule geht und auch hier jeden Tag erscheint und nicht traurig zu Hause sitzt, weil es euch nicht gut geht in der Schule.
Malek: Was ist pro Respekt!
Frau Gordon: Pro Respekt hat sich unsere Senatsverwaltung ausgedacht. Sie haben Leute gefragt, die sich schon gut auskennen, wie geht man mit Jugendlichen oder Kindern um, die auch mal gewalttätig werden? Was macht man dagegen? Und sie haben eine Stelle geschaffen, darauf hab ich mich beworben.
Iliyan: Was bedeutet pro Respekt übersetzt?
Frau Gordon: Gute Frage. Pro ist aus dem lateinischen und bedeutet für. Respekt bedeutet Anerkennung, dass man einen anderen Menschen respektiert, würdevoll und gewaltfrei behandelt und ernst nimmt. Dass wir sagen, ich finde interessant, wie du bist. Ich sage nicht sofort, ich finde doof, wie du bist.
Malek: Haben die meisten Kinder Respekt vor ihnen?
Frau Gordon: Sie sind nicht immer alle sofort respektvoll, manchmal schreien sie auch oder meckern mich an. Dann frage ich: Kannst du ein bisschen netter mit mir umgehen? Manchmal werde ich auch ein bisschen laut. Ich finde, dass die meisten Schülerinnen und Schüler hier schon Respekt haben und auch mit mir fair umgehen.
Iliyan: Was machen sie, wenn die Kinder keinen Respekt haben?
Frau Gordon: Dann sage ich ihnen erstmal, dass ich das, was sie gerade gemacht haben oder gesagt haben, nicht respektvoll finde. Also, wenn sie zum Beispiel laut schreien oder andere Kinder beleidigen, dann erkläre ich ihnen, wie es besser geht. Ich gebe ihnen ein paar Vorschläge an die Hand, wie man sich besser verhalten kann. Das müssen sie erst mal verstehen, dass manche Dinge eine Grenze überschreiten, dass andere Menschen sich verletzt fühlen, wenn sie so behandelt werden.
Malek: Was sollen Kinder machen, damit sie nicht zu ihnen kommen müssen?
Frau Gordon: Erstens, sie können immer gerne zu mir kommen. Also ich freue mich, wenn ihr kommt. Ihr kommt nicht nur, wenn ihr Probleme habt. Manche kommen aus Spaß hierhin, weil sie auch gerne hier in dem Raum sind. Aber um nicht geschickt zu werden, zum Beispiel von einer Lehrerin oder einem Lehrer, sollten sie zum Beispiel die Anweisungen von Lehrkräften und die Schulregeln befolgen. Die sollten sie kennen. Wie verhält man sich in der Schule und was sind die Schulregeln? Höflich sein, andere Dinge nicht kaputt machen, so etwas sollten sie alles schon mal gehört haben und am besten auch tun.
Iliyan: Wie kamen sie auf die Idee diesen Beruf auszuüben?
Frau Gordon: Zuerst habe ich ganz was anderes gemacht. Ich war nicht Sozialarbeiterin, sondern habe einen Büroberuf gelernt. Dann habe ich in sozialen Einrichtungen gearbeitet und gedacht, wenn ich mit Menschen arbeite, die Hilfe brauchen, dann kann ich das auch studieren, damit ich noch besser helfen kann.

Malek: Macht ihnen das Spaß?
Frau Gordon: Ja, hier in der Schule macht mir das großen Spaß. Das ist deshalb so, weil die meisten Menschen, mit denen ich zu tun habe, jung sind. Also, das seid ihr. Ihr seid Kinder, und das finde ich toll, weil ihr so lebendig seid und so viele tolle Ideen habt. Das macht mir Freude, dabei sein zu dürfen, wie ihr groß werdet.
Iliyan: Was war der schlimmste Fall mit den Kindern?
Frau Gordon: Ich glaube, den schlimmsten Fall möchte ich hier gar nicht erzählen, weil wir auch eine Schweigepflicht haben. Also, alles darf ich gar nicht weitererzählen. Manche Sachen sind auch geheim, deswegen erzähle ich euch die schlimmsten Fälle nicht.
Malek: Was war der lustigste Fall?
Frau Gordon: Da muss ich jetzt überlegen, was war der lustigste Fall? Das ist eine gute Frage. Ich finde lustig, wenn ihr Witze erzählt. Kinder erzählen lustige Witze, oder wenn ihr euch gegenseitig kleine Streiche spielt.

„Die meisten Streitigkeiten können wir klären “

Iliyan: Und was war eine schöne Geschichte?
Frau Gordon: Schöne Geschichten sind immer, wenn es einen Streit gibt. Also das ist natürlich nicht schön, wenn es einen Streit gibt. Aber wenn jemand kommt und einen Streit schlichten will und sich dann herausstellt, das es meistens Missverständnisse waren, das ist doch gut. Davon gibt es ganz viele Fälle. Da freue ich mich anschließend, wenn die Kinder sich wieder die Hand geben, wenn ich sie nachher auf dem Schulhof spielen sehe und alle wieder gut miteinander umgehen.
Iliyan: Gibt es auch ruhige Kinder?
Frau Gordon: Ja, es gibt viele ruhige Kinder. Manchmal kommen hier auch ruhige Kinder hin, dann machen sie ganz leise Sachen zum Beispiel lesen sie, puzzeln oder unterhalten sich mit einer Freundin oder mit einem Freund.
Malek: Wie viel Fälle haben sie pro Woche?
Frau Gordon: Also richtige Konfliktfälle**,** ich würde mal sagen, pro Woche zehn!
Malek: Also jeden Tag zwei? Werden die auch alle gelöst?
Frau Gordon: Also, das meiste wird gelöst, aber es gibt auch Sachen, wo die Kinder das nicht alleine lösen können, wo sie noch mal etwas mehr Hilfe brauchen, also wo kein Frieden geschlossen werden kann. Es gibt auch manchmal Kinder, die werden gemobbt, wenn eine Gruppe immer ein Kind ärgert, da müssen wir etwas mehr helfen. Das ist dann etwas, wo die Erwachsenen dabei sein müssen, um das zu klären.
Iliyan: Wieso ist Frau Steinacker gegangen?
Frau Gordon: Frau Steinacker ist gegangen, weil sie ein anderes Angebot bekommen hat in einem Jugendamt. Das ist eine Arbeit, die sie sich im Studium schon gewünscht hat, und deswegen hat sie die jetzt gewählt. Da hat sie auch was mit Jugendlichen zu tun, aber etwas anders als in der Schule.
Malek: Warum machen sie die Arbeit?
Frau Gordon: Erst mal gehe ich arbeiten, um auch Geld zu verdienen und mir macht der Beruf Spaß. Ich habe mir ausgesucht hier zu arbeiten, da ich gerne mit Kindern zusammen bin. Deshalb bin ich in eine Grundschule gegangen.
Iliyan: Gefällt es ihnen jeden Tag zu arbeiten?
Frau Gordon: Es gibt auch Tage, da möchte ich lieber zu Hause bleiben, aber meistens komme ich hier sehr gerne in die Schule.
Malek: Wie geht es ihnen damit?
Frau Gordon: Also, mir geht es hier gut. Ich habe auch nette Kollegen und Kolleginnen, und ich habe das Gefühl, dass wir hier auch gut zusammenarbeiten können.
Iliyan: Können Sie immer helfen?
Frau Gordon: Immer können wir nicht helfen. Es kann sein, dass wir nicht die richtigen Ansprechpartnerinnen sind. Dann gibt es aber eine Adresse, die wir kennen, z.B. vom Jugendamt oder einer Beratungsstelle. Dann können die Familien dort hingehen, wo sie noch bessere Hilfe bekommen.

Malek (links) und Iliyan aus der 4c interviewen Frau Gordon und erfahren eine Menge über die Arbeit

Malek: Was ist der Unterschied zwischen ihnen und Frau Kühne?
Frau Gordon: Frau Kühne ist eine Kollegin, die auch Schulsozialarbeit macht und direkt der Schule hilft, dabei, zum Beispiel bestimmte Fälle zu lösen und dabei zu beraten. Bei uns ist es so, dass wir für eine Gruppe tätig sind, also nicht so sehr für einzelne Menschen, sondern helfen auch dabei, dass die Schule sich weiterentwickelt.
Malek: Und der Unterschied mit der Pausengestaltung?
Frau Gordon: Ich lade in der Pause auch Kinder ein hier hinzukommen. Frau Kühne hat eine ruhige Pause, und hier kommen eher die Kinder hin, die auch auf dem Pausenhof Konflikte haben, die z.B. auf dem Schulhof anfangen. Oder Kinder begonnen haben, sich zu schlagen oder zu streiten, und die Aufsichten schicken mir Kinder, manchmal kommen die aber auch selbst.

Mira, 4c, zeigt gerne Frau Gordon ihre Spagat-Künste

„Manche wollen nur einen Streit klären, um Unterricht zu schwänzen“

Iliyan: Wie halten sie es immer mit den Kindern aus?
Frau Gordon: Ich halte es gut aus, weil mir die Arbeit Freude macht. Manchmal ist es sehr laut, dann möchte ich mir Ohrschützer in die Ohren stecken, weil sehr, sehr laut geschrien wird. Aber eigentlich halte ich es gut aus. Das ist ja eine lebendige Arbeit.
Malek: Ist es anstrengend?
Frau Gordon: Ja, manchmal ist es auch anstrengend, das kann sich jeder vorstellen. Wenn du zum Beispiel einen Kindergeburtstag organisierst, dann sagen auch viele Eltern, oh, das ist ja anstrengend, wenn hier zehn Kinder in der Wohnung sind, und so sind hier manchmal 20 oder 30 Kinder oder noch viel mehr. Das ist manchmal anstrengend, weil es laut ist, weil sich Kinder mal streiten, weil viele verschiedene Wünsche geäußert werden.
Iliyan: Warum machen sie es in der Pause und warum in der Bibliothek?
Frau Gordon: In der Pause ist das sehr gut, weil draußen in der Pause alle Kinder aus den verschiedenen Klassen zusammenkommen. Ihr habt das sicher schon selbst erlebt, dass da Konflikte entstehen. Zum Beispiel auf dem Fußballplatz oder an der Tischtennisplatte streiten sich Kinder. Und es ist doch gut, wenn Kinder, die einen Streit haben, den selbst nicht lösen können, eine Stelle finden, wo sie hingehen können. Gut ist auch, dass die Bücherei ebenerdig und leicht erreichbar ist, deswegen ist sie ein guter Raum für unser Angebot.
Malek: Warum sind sie verpflichtet, die Konflikte zu klären?
Frau Gordon: Verpflichtet bin ich, weil das jetzt hier die Aufgabe ist, die ich übernommen habe. Ich kann nicht alles klären, aber ich kann dabei helfen, dass das geklärt wird. Ihr sollt ja gesund und unbeschadet die Schule wieder verlassen. Wir wollen ja, dass ihr keine Schäden davon tragt oder Verletzungen. Deswegen ist das wichtig, sonst würden sich vielleicht immer starke Kinder gegen schwächere Kinder durchsetzen und wir hätten ein sehr ungerechtes System.
Malek: Gibt es auch Konfliktschlangen, so dass Kinder Schlange stehen, um Konflikte zu klären?
Frau Gordon: Das gibt es auch. Dann muss ich einen Termin mit den Kindern machen. Also wenn zu viele Kinder auf einmal kommen, also z.B. drei Streitereien sind, dann sage ich jetzt passt es jetzt nicht und geht bitte zum Unterricht und gebe ihnen einen Termin.
Iliyan: Ist jeden Tag offen?
Frau Gordon: Jeden Tag, außer mittwochs.
Malek: Gibt es auch Kinder, die sich nur streiten, um nicht zum Unterricht zu müssen?
Frau Gordon: Ja, manche Kinder wollen einen Konflikt lösen und dann stelle ich fest, dass der Konflikt gar nicht so schlimm und wichtig ist, sondern die Kinder nur nicht zum Matheunterricht wollen. Wenn ich das merke, dann sage ich, kommt nach dem Unterricht wieder und wenn sie dann gar nicht wieder kommen, dann war der Konflikt gar nicht so heftig.

proRespekt
Gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten

Das ist das Logo von pro Respekt

Graffiti goes Pavillon!

Endlich! Der schmuddelige und und unansehliche Pavillon wurde innerhalb von 8 Wochen vom häßlichen Entlein zum schönen Schwan. Dank des Engagements von Frau Wolf, Frau Templin und dem Förderverein wurde der Pavillon frisch gestrichen. Doch es kommt noch besser. Im Frühjahr, wenn es wärmer ist, wird der Pavillon sogar mit Graffitis verziert. Von Kindern unserer Schule und von professionellem Graffiti-Künstlern unter der Leitung von Herrn Panter.

Natürlich kann nicht jeder sofort lossprühen, deshalb war Frau Wolf mit einigen Schülerinnen und Schülern bei einem Graffiti-Workshop auf der Messe Berlin. Herr Panter zeigte dort, wie man strukturiert und wie man eine Sprüdose hält. Alle waren begeistert,, was sie Cooles gesprüht hatten. Wir möchten uns herzlich beim QM-Germaniagarten bedanken, die über ihren Aktionsfond Gelder für unserer Graffitiprojekt in Höhe von 1000 € gespendet haben.

Der strahlende frischgestrichene Pavillon auf dem oberen Bild. Unten schon fast vergessen wie schmuddelig er einmal aussah

Mit Schutzanzügen haben die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen gesprüht. Projektleiter Herr Panter ist begeistert von so viel Engagement. Mit viel Farbe und noch mehr Freude. Aus Spaß wurde auch der kleine Schneemann verschönert

„Mädchen sprühen besser als Jungs“

Graffiti-Projektleiter Herr Panter verrät Melek und Santiago, warum Mädchen besser sprühen

Was macht beim Graffiti-Sprühen am meisten Spaß?
Kann man so eigentlich nicht sagen, da hat jeder eine andere Philosophie. Für mich ist es einfach die Welt bunter und schöner zu machen, weil die Stadt schon so grau ist. Viele sprühen aber auch einfach nur ihren Namen. Je häufiger der Namen von einem irgendwo steht, um so bekannter und um so berühmter ist er, z..B. wie Banksy, der auf der ganzen Welt bekannt ist.
Was hast du von den Ideen gehalten den Pavillion zu verschönern?
Ich dachte, dass dieser Pavillon optimal für eine Bemalung ist, weil er so groß ist.
Muss man besondere Fähigkeit zum Sprühen haben?
Nein.
Ist jedes Graffiti schön?
Nein, definitiv nicht. Aber das liegt im Auge des Betrachters.
Warum sind so viele Mädchen bei dem Graffiti-Projekt und so wenige Jungen?
Es ist kein Jungen-Ding mehr, das hat sich geändert. Vor zehn Jahren waren es ausschließlich Jungs, jetzt aber nicht mehr.
Gibt es einen Unterschied zwischen Jungen und Mädchen beim Sprühen?
Mädchen sprühen besser als Jungs. Mädchen sind vernünftiger. Die Jungs wollen nur irgendwelche Sprüche sprühen.
Haben sie einen Tipp für ein Kind, das Graffiti Künstlerin oder Künstler werden will?
Mach irgendeinen anderen Job. Von 1.000000 Graffiti-Sprayern in der Welt, können nur höchstens 100 davon leben.

Die Graffiti-Künstlerinnen üben schon mal für das Foto das Sprühen. Noch dürfen sie nicht wirklich sprühen, da es im Winter zu kalt ist. Zur Belohnung gab es selbstgemachte Graffiti-Crépes

Spaß in der Pause und keine Langeweile

Wir haben jeden Tag zwei Pausen: eine um 9.40 Uhr bis 9.55 Uhr und die große Pause von 11.35 Uhr bis 12.05 Uhr. Das Angebot ist groß. Damit Du weißt, was es jeden Tag an Möglichkeiten gibt zeigen wir es Dir hier. Praktisch zum Rausnehmen und Aufhängen.

Farid, Teym und Seyit spielen entspannt Memory bei Frau Kühne. Oben haben Admira und Isabella viel Spaß in der ruhigen Pause

RUHIGE PAUSE

Jeden Tag gibt es in der **1. und 2. Pause** eine ruhige Pause bei Frau Kühne in den **Räumen der Sozialarbeit** .
15 Kinder können dort spielen, lesen oder einfach nur reden.

KONFLIKTLÖSUNGEN

Montags, dienstags, donnerstags und **freitags** gibt es in der **1. und 2. Pause** in der **Bücherei** bei Frau Gordon nicht nur Konfliktklärungen, sondern Du kannst Dich dort auch ruhig aufhalten, wenn Du sie nett fragst.

Dilan, Yagmur, Mira, Damla und Aysim besuchen oft Frau Gordon in der Pause

FUSSBALL

Jeden Tag in der **2. Pause** gibt es Fußball auf dem **Sportplatz Germania,** allerdings nach Klassen.
Am **Montag** dürfen alle Klassen spielen.
Am **Dienstag** die Klassen 3 und 4.
Am **Mittwoch** die Klassen 1 und 2.
Am **Donnerstag** die Klassen 5.
Am **Freitag** die Klassen 6.

SPIELE-AUSLEIHE

Jeden Tag gibt es in der **2. Pause** die Spieleausleihe vor dem **MEB aus dem Fenster der 3a.**

RUHIGE PAUSE MIT MUSIK

Montags gibt es in der **2. Pause** vor dem **MEB aus dem Fenster des Teilungsraums (004)** ruhige Pause mit Musik von Klassik bis entspanntem Pop.

GESUNDES FRÜHSTÜCK

Jeden Mittwoch gibt es in der **1. Pause** das gesunde Frühstück **am Pavillon** mit leckeren Brötchen für nur 50 Cent. Mit viel Liebe geschmiert von Frau Wrzalek, Frau Kantner und Frau Jander.

TANZEN

Jeden Mittwoch gibt es in der **2. Pause** in der **Bücherei** Tanzen mit Frau Wolf. Du kannst Dir Songs wünschen, auf denen du dann tanzen kannst.

Noch einmal alle Angebote im Überblick

ANTI-MOBBING-BERATUNG

Dienstags und **freitags** in der **2. Pause** gibt es im **Haus D Raum 217** noch die Anti-Mobbing-Sprechstunde, wenn Du Probleme hast und diese vertraulich besprechen möchtest.

„Wir möchten, dass es der Schule besser geht!“

Ohne den Förderverein gäbe es keinen „Steppke“, keinen Schulplaner und das Ferienprogramm wäre nicht so spannend. Warum sich Eltern beim Förderverein engagieren sollten, erklärt Frau Jurczok vom Förderverein

Was macht ein Förderverein?
Frau Jurczok: Das ist eine sehr gute Frage. Ein Förderverein ist nichts anderes als eine Gruppe von Menschen, die etwas für die Schule machen möchten. Sie möchten, dass es der Schule besser geht oder dass Lehrer ihre Arbeit besser machen können. Dafür sammeln wir Geld ein. Es sind vor allem Eltern, die zusammenkommen. Wir bezahlen jedes Jahr 15 Euro. Dann kommen Lehrer oder Erzieherinnen und sagen „Wir möchten gerne eine Kamera für die Schülerzeitungs-Ag kaufen. Dafür brauchen wir Geld.“ Dann sagen wir, dass finden wir gut und kaufen eine Kamera.

Was machen Sie als Person?
Frau Jurczok: Ich bin eine Vorsitzende und zwar mit dem alten Schulleiter Herrn Albrecht zusammen. Dann gibt es noch den Kassenwart Herrn Stadler. Wir drei zusammen sind quasi die Spitze des Fördervereins..

Was kostet die Mitgliedschaft?
Frau Jurczok: Die kostet 15 Euro im Jahr. Dafür ist man Mitglied. Aber jeder kann im Förderverein, mitmachen. Wenn wir zum Beispiel eine Aktion machen, darf jeder mitmachen, ob er nun im Förderverein ist oder nicht. Aber es wäre natürlich super, wenn die Leute die 15 Euro bezahlen würden. Das ist das Geld, das wir für euch dann ausgeben können.

Schülerinnen und Schüler der 4c mit dem gesponserten Schulplaner des Fördervereins

Kann man auch spenden?
Frau Jurczok: Absolut. Das ist eine ganz gute Möglichkeit zu spenden. Und wenn man dem Förderverein etwas spendet, dann kann man das von der Steuer absetzen.

Was machen Sie mit dem Geld?
Frau Jurczok: Zum Beispiel sagt Frau Lichtarski vom Hort dass sie im Herbstferienprogramm super viele schöne Sachen mit den Kindern machen möchte und braucht dafür ein bisschen Geld. Dann fragt sie uns und wir haben sie mit 100 Euro unterstützt. Damit konnte sie dann beispielsweise Zutaten für Waffeln und Halloween-Ausstecher kaufen. Auch den Schulplaner haben wir mit über 1900 Euro finanziert. Die Schülerzeitung hat auch Geld bekommen. Ansonsten haben wir zum Beispiel für die Skateboard AG Rampen bezahlt. Für den neugestrichenen Pavillon bezahlen wir einen Teil der Graffiti-Künstler. Jeder der eine Anfrage stellt, konnte bisher unterstützt werden.

Das klingt nach viel Geld.
Frau Jurczok: Das ist das Problem, soviel Geld haben wir nicht. Wir geben gerade sehr viel Geld aus. Und wir versuchen, immer wieder Geld zu bekommen in dem wir z.B. Förderanträge stellen.

Frau Jurczok: Aber wir brauchen vor allem viele Mitglieder. Was denkt ihr, wie viele Mitglieder der Förderverein hat? Es gibt 500 Schüler. Bei 500 Schülern könnten eigentlich 400 Eltern Fördermitglied sein. Es sind aber nur 40. Das heißt nur 40 Familien bezahlen den Schulplaner. Es ist ganz wichtig, dass eigentlich jeder, der hier sein Kind in die Schule schickt Mitglied im Förderverein wird.

Violina (Mitte) und Gabriela interviewen Frau Jurczok vom Förderverein. Gespannter Zuhörer der kleine Jakob

„Wir versuchen Eure Wünsche zu erfüllen!“

Was war das Teuerste, was der Förderverein finanziert hat?
Frau Jurczok: Dieses Jahr waren es tatsächlich die Bänke. Eine Bank haben wir über den Sponsorenlauf finanziert, da kamen über 3000 Euro zusammen.
Was ist das Schöne an ihrer Arbeit?
Frau Jurczok: Was mir bisher viel Spaß gemacht hat, denn ich mach das noch nicht lange, war bei der Einschulung dabei zu sein. Wenn man die neuen Eltern kennenlernt, die ganzen Schüler sieht, wie sie da stolz mit ihrer großen Schultüten stehen und sich freuen, in die Schule zu gehen. Wir kommen mit den Eltern ins Gespräch und versuchen Mitglieder zu werben. Das macht viel Spaß.
Können sie alle unsere Wünsche erfüllen?
Frau Jurczok: Wenn ihr Wünsche habt, dürft ihr zu uns kommen und wir versuchen, die zu erfüllen. Ihr müsst begründen, warum ihr etwas unbedingt in der Schule braucht, Was für Wünsche habt ihr?
Eine Hängematte.

Herr Stadler und Frau Jurczok verkaufen T-Shirts vom Förderverein an ihrem Stand

Frau Jurczok: Eine tolle Sache. Ihr müsst uns einfach ansprechen. Wir finden dann heraus, wie teuer eine Hängematte ist und wo man die kaufen kann. Wenn dann alle vom Vorstand zustimmen, dann können wir sie kaufen. Denn wenn etwas über 500 Euro kostet werden alle Mitglieder gefragt.
Darf jeder Mitglied werden?
Frau Jurczok: Jeder darf Mitglied werden, egal ob er ein Kind auf der Schule hat oder nicht. Eltern, Schülerinnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, alle könnten Mitglieder werden. Wir haben auch Großeltern, die Mitglieder für ihre Enkelkinder sind.
Was kann man vom Förderverein kaufen?
Frau Jurczok: Wir machen auch T-Shirts mit dem Schul-Logo, die könnt ihr kaufen.

Wie kann man dem Förderverein sonst helfen?
Frau Jurczok Na, zuerst mal Mitglied werden. Dafür gibt es einen Flyer und da ist ein Aufnahmeantrag dran, den muss man ausfüllen und dann gibt ihn in der Schule ab.

Issa zeichnet Lehrkräfte

Ein besonderes Geschenk erhalten derzeit Lehrkräfte. Issa aus der 4b, zeichnet kleine Figuren, die immer eine Lehrerin oder einen Lehrer darstellt. Als besondere Auszeichnung bekommt die Lehrkraft die Zeichnung geschenkt. Na, hast Du sie erkannt?

Violina, 4c, malte den schönen Weihnachtsmann. Ho, Ho, Ho,....

Warum ich Tesla und Lami cool finde

Hallo. Ich bin Mike aus der 2c. Ich finde TESLA und Lami cool, deswegen möchte ich darüber schreiben: Tesla ist ein Elektroauto und innen drinnen findet man ganz viele sehr coole Dinge, so wie Bildschirme und Beleuchtung. Das Tesla Modell X ist mega-schnell und mega-groß. Wie man auf dem Bild erkennt, sieht es nicht so aus wie andere Autos. Das wollte ich euch über Tesla erzählen. Jetzt kommen wir zu Lami: Er ist einfach so cool und macht Songs mit seinem Freund Banani und er hat schon 1000000 Abonnenten geknackt. Er ist auch so lustig und er hat auch sehr viele T-Shirts in ROBLOX und in echt. Das wollte ich über die beiden Sachen schreiben. Ich hoffe, es hat euch gefallen. Bis zum nächsten Mal ☺

„Ein wenig Lampenfieber ist wirklich normal“

Nayla hat an unserer Schule den Vorlese-Wettbewerb gewonnen. Im Interview erzählt sie wie es ist zu gewinnen und verrät ihre Tipps

Nayla, 6a, ist Gewinnerin unseres Vorlesewettbewerbes. Sie vertritt uns nun beim Bezirkswettbewerb in Tempelhof-Schöneberg

Was war das für ein Gefühl, als du gehört hast, dass du gewonnen hast?
Nayla: Es war sehr, sehr aufregend. Ich hatte butterweiche Beine und war auch sehr nervös. Als ich vorgelesen habe, habe ich mich erst einmal in mein Buch vertieft und habe mich dann viel besser gefühlt. Noch aufgeregter war ich, als ich herausgefunden habe, wer Schulsieger ist. Frau Ekrot hat an Hazal und Vitalia etwas ausgeteilt und ich dachte, die beiden haben gewonnen. Als ich meine Urkunde bekommen habe, habe ich erst gelesen, oh Schulsiegerin. Ich habe mich sehr gefreut.
Wie hast du dich vorbereitet?
Nayla: Ich habe die letzten Tage meine Stelle geübt. Gestern Abend habe ich auch noch mal meinen Auftritt geübt, wie ich was sagen soll. Und dann heute Morgen habe ich noch mal reingeschaut, ob ich mit den drei Minuten hinkomme. Also habe ich noch mal einen drei Minuten Timer aufgestellt.
Die Zeit ist wichtig?
Nayla: Ja. Den letzten Satz, den ich sagen wollte war, Julius ist tot, auch wegen der Spannung. Dann ist mir aufgefallen, ich muss richtig schnell lesen. Ich habe dann einmal tief ein und ausgeatmet und angefangen. Ich fand, dass ich jetzt schnell gelesen habe, aber auch nicht zu langsam.
Du hast immerhin gewonnen. Wie hast du das Buch ausgewählt?
Nayla: Das haben wir im Deutschunterricht gelesen, wir schreiben auch einen Test darüber.
Es ist kein lustiges Buch.
Nayla: Das ist ein trauriges Buch, aber zwischendurch auch mal fröhlich. Der Anfang war sehr schön und fröhlich,aber dann später wird es ein bisschen traurig.
Weißt du schon, wie du dich auf den nächsten Wettbewerb vorbereitest?
Nayla: Ich glaube, ich nehme wieder von Judith Kerr, vielleicht warten bis der Frieden kommt.
Wie war das den fremden Text zu lesen?
Nayla: Ich dachte zuerst, nachdem ich ihn gelesen habe, oh nein, weil es war ein Text, den ich nicht kannte. Aber das Buch war lustig.
Was ist dein Ziel für den Stadtwettbewerb?
Nayla: Ich werde mir ein Buch aussuchen, dass ich schon gelesen habe. Dann suche ich mir eine spannende, lustige oder eine traurige Stelle aus und werde mir einen Stichpunktzettel machen.
Gab es etwas, worüber Du Dich geärgert hast?
Nayla: Ich glaube, ich hätte nicht so schnell lesen sollen, sondern etwas langsamer, damit die Leute folgen können was passiert. Das hat mir Frau Heitmann als Tipp gegeben.
Würdest du Schülerinnenen oder Schülern empfehlen auch mal mitzumachen?
Nayla: Wenn jemand auch so ein spannendes Buch hat, dann würde ich es auf jeden Fall empfehlen. Es ist aufregend und man denkt vielleicht, ich mache alles falsch. Am besten man ist nicht zu aufgeregt. Ich hatte Gänsehaut und Bauchschmerzen und ein wenig Lampenfieber, aber das ist normal.

Hazal und Vitalia haben auch sehr gut gelesen.

„Ich hoffe Euch gefällt der neue Schulsong“

Nach einer Projektwoche an unserer Schule wollte Rapper Matondo etwas seiner alten Schule schenken. Herausgekommen ist ein toller, neuer Schulsong, der nächstes Jahr sogar mit einem Video veröffentlicht wird

Matondo, was ist dein Beruf?
Matondo: Ich bin Hip-Hop-Dozent, das ist wie ein Lehrer für Hip-Hop. Ich fahre in verschiedene Einrichtungen, um Rapp-Projekte durchzuführen.
Wie gefällt dir die Paul-Simmel-Grundschule?
Matondo: Die Paul-Simmel-Grundschule gefällt mir sehr. Es ist auch meine ehemalige Schule. Hier ist noch sehr vieles, wie damals als ich hier als kleiner Schüler zur Schule ging.
Waren die Lehrer nett als du hier an der Schule warst?
Matondo: Die Lehrkräfte waren nett, z.B. Herrn Gudat. Das sind meine Erinnerungen. Wenn ich diese Kindheit nicht gehabt hätte, dann hätte es mit mir auch anders laufen können. Dann wäre ich nicht so kreativ, so musikalisch wie ich jetzt bin.
Warum bist du Rapper geworden?
Matondo: Ich bin Rapper geworden, weil ich gemerkt habe, es gibt viele Leute die deutschen Rap machen. Aber es gab kaum Leute, die so aussahen wie ich. Also die meine Hautfarbe trugen, dann dachte ich mir, vielleicht kann ich mal rappen. Und damit Menschen ansprechen, die meine Probleme kennen. Ich wollte einfach wichtige Themen ansprechen. Ich wollte gute Werte vermitteln und zeigen, dass Rap auch cool sein kann,wenn man keine Schimpfwörter benutzt.
Macht dir die Paul-Simmel-Grundschule Spaß?
Matondo: Die Schule macht mit Spaß. Also immer wenn ich hier sein darf, dann treffe ich auf coole Kinder, die mich immer nett grüßen und ein Foto machen wollen. Ein Autogramm haben möchten, auch wenn sie schon zwei, drei Stück zu Hause haben. Aber das macht die Schule aus. Also unser Kontakt ist halt sehr, sehr cool und das weiß ich auch sehr zu schätzen.
Was war dein erstes Lied?
Matondo: Mein erstes Lied? „Kaputte Welt“, so heißt der Song.
Wovon handelt der?
Matondo: Der handelt von den Problemen, die wir auf der Welt haben und die immer noch aktuell sind, leider. Wir möchten keinen Krieg, wir möchten keine Gewalt, wir möchten Respekt. Das ist das, für das ich immer noch auftrete.
Wie lange hast du für den Schulsong gebraucht?
Matondo: Ich glaube, das waren zwei Tage. Ich hab hier eine Projektwoche gemacht und ein paar Klassen unterrichten dürfen. Das hat mich dazu gebracht, nicht nur ein Projekt, sondern noch einen Song als Geschenk für die Schule zu machen.
Gefällt dir der Song?
Matondo: Der Song gefällt mir auf jeden Fall. Ich hoffe, dass er euch und allen anderen auch gefällt.
Wovon handelt der Song?
Matondo: Der Song beschreibt die Paul-Simmel-Grundschule. Das tolle Miteinander und dass wir hier so viele Kinder aus den verschiedensten Kulturen und Glaubensgemeinschaften haben. Der Song zeigt, was ihr für eine richtig schöne Schule habt.

Meryem (links) und Yagmur, 4c, stellten Matondo Fragen zu seinem schönen Schulsong

Wieviele Kinder singen beim Schulsong mit?
Matondo: Ich glaube, so ca. zehn Kinder singen mit.
Wie viele Kinder tanzen mit?
Matondo: Das weiß ich ehrlich gesagt noch gar nicht.
Wir tanzen mit.
Matondo: Ihr tanzt schon mal mit, gut dann kenne ich schon mal zwei, die sind dabei. Super. Den Videodreh müssen wir noch planen.
Wonach werden die Kinder ausgewählt, die mitmachen?

„Hier treffe ich immer coole Kinder!“

Matondo: Erst mal nach Lust und Laune. Also die, die einfach sagen, ja, ich hätte gern Lust damit zu machen. Dann halt nach den Ideen, die wir zusammen besprechen, wie Tanzszenen, Sprechszenen oder Spielszenen.Wie kann die Schule noch gezeigt werden? Die Hauptsache ist, dass ihr euch wohlfühlt.
Wo und wann wird der Schulsong veröffentlicht?
Matondo: Das ist eine gute Frage, die kann ich jetzt nicht genau beantworten. Ich weiß nur, dass wir nächstes Jahr definitiv drehen werden. Und dann hoffentlich so schnell wie möglich den Song veröffentlichen.
Wie heißt die Band?
Matondo: Wie haben leider noch keine Namen. Wir brauchen einen Namen, ihr habt Recht.

Matondos neue Band, Arbeitstitel „All Stars“, mit Jamila, Selma, Nayla, Fatima, Fiona, Frau Crocianelli, Herr Borth und Herr Korkmaz. Tourdaten werden bald bekanntgegeben.

Impressum: Steppke erscheint an der Paul-Simmel-Grundschule, Felixstrasse 26 – 58 in 12099 Berlin
Der Steppke entsteht durch die Schülerzeitungs AG in der alle Kinder von Klasse 1 bis Klasse 6 mitmachen dürfen.
Redaktion: Elida 3c, Teym 4d, Meryem 4c, Walid 4c, Boran 5b, Mohamed 5b, Noah 3b, Celina 3b, Yagmur, 4c, Mike 2c, Mohamed 3c, Nevaan 2c, Jakob 3c, Saria 4c, Greta 3b, Gwen 3b, Iliyan 4c, Malek 4c, Issa Abdel 3c
Druck: druckmachen24.de, Frohe Weihnachten für Herrn Dr. Frank.
Ein Dank an Herrn Borth, der uns unterstützt. Und an Frau Aydin und Frau Crocianelli, die diesmal Korrektur gelesen haben.
Danke an den Förderverein, vor allem an Frau Jurczok, die uns immer wieder ermutigt.
Fröhliche Weihnachten an alle, die uns helfen!!

Der neue Schulsong der Paul-Simmel-Grundschule

**Okay, Hallo was geht?
Check, meine Schule lebt von der ersten bis zur 6. Klasse geh' ich auf die PSG
Wir sind international, Kinder aus allen Ländern
Wir passen auf uns auf
das wird sich niemals ändern
Klein und groß, groß und klein halten zusamm'
Im Unterricht wird viel gelernt, zeig' was du kannst Lesen, Schreiben, Rechnen, Musik oder Sport, das alles machen wir an diesem Ort**

**Refrain:
Ich kenne eine Schule wo man so viel Spaß erlebt
Sie ist in Berlin-Tempelhof , Yeeaahh
Das ist die PSG**

**Wir helfen uns gegenseitig wenn wir was nicht versteh'n
Sind eine Familie bei Konflikten können wir doch reden
Halten die Schule sauber, denn hier sind wir zu Hause
Fußball, klettern, rennen, hüpfen, alles in der großen Pause
Wir denken groß, die Welt wartet auf unser Wissen
Und in paar Jahren werden wir die Zeit hier vermissen
Lesen, schreiben, rechnen, Musik oder Sport, das alles machen wir an diesem Ort**

**Refrain:
Ich kenne eine Schule wo man so viel Spaß erlebt
Sie ist in Berlin-Tempelhof, Yeeaahh
Das ist die PSG**

geschrieben und komponiert von Matondo

Juchhu, spannende Ferien im Hort

Von wegen Ferien sind langweilig. Das engagierte Erzieherteam hatte sich in den Herbstferien ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht. Und dank des Fördervereins konnten sogar eine Holzwerkstatt ermöglicht werden. Minigolf, Reiten, Kochen, Backen, Kino, jüdisches Kindermuseum Anoha für jeden war etwas dabei. Da wünscht man sich doch, dass immer Ferien sind.

In der Holzwerkstatt

Der Förderverein hat uns in den Herbstferien einen Ausflug geschenkt. Frau Aydin und Frau Crocianelli waren gingen mit uns. Wir haben mit Holz gebaut. Unter anderem ein Auto, ein Haus und ein Flugzeug. Daran hat Spaß gemacht mit dem Holz zu arbeiten. Und Max, ein Mitarbeiter in der Holzwerkstatt, hat uns geholfen. Ich habe ein Haus gebaut und ein Schiff gebaut. Das war sehr schön. Das hat ungefähr eine Stunde gedauert. Am Ende durfte ich das Haus und das Schiff mit nach Hause nehmen. Mohamed Diab, 3c

Stolz präsentiert David sein gebasteltes Spielzeug

Mohamad Diab bastelt konzentriert am Holz

Ein tolles Flugzeug hat Tahir aus Holz gebaut

So konzentriert waren die Bastler bei der Arbeit

Lecker Essen, ob gebacken oder gekocht

Frau Scheller (links) hat die leckersten Plätzchen gebacken. Frau Özmen (rechts) hat mit den Kindern ein fantastisches Essen gezaubert

Ali Haydar Baris, 1a, ist ein talentierter Minigolfer. Oben rechts seine Konkurrenten

Das Kunstwerk von Greta, 3b, könnte ein gutes Motiv für eine Keramikvase sein

Rathil, Anissa, Judy und Amina verzieren ihre Kreamikschalen

Spannend war es im jüdischen Kindermuseum Anoha

Früh übt sich, wer ein guter Reiter werden will wie Emir

Unvergessen

Der Sommer liegt schon etwas zurück, doch das Sommerfest mit Fußball, Tanz und Gesang ist unvergessen. Wir wollen noch einmal an die schöne Zeit erinnern und der nächste Sommer kommt.

Winterwonderland an der Paul-Simmel

Saria, Poyraz, Hassan, Fadi, und Madi mit ihrem neuen Freund dem Schneemann Olaf.
Celina und Gwen lassen Greta auf der Schneekugel hoch leben.

FERIEN-TERMINE 2024

Liebe Eltern,
damit Sie ihren Urlaub planen können, sind hier die Ferientermine für 2024 aufgeführt

Winterferien:	**05.02.2024 – 09.02.2024 (Paul-Simmel-GS)**
Osterferien:	**25.03.2024 – 05.04.2024 (Paul-Simmel-GS)**
Brückentag:	**10.05.2024 (Mascha-Kaleko-GS)**
Sommerferien:	**18.07.2024 – 19.07.2024 (Paul-Simmel-GS)**
	22.07.2024 – 02.08.2024 (Mascha-Kaleko-GS)
	05.08.2024 – 30.08.2024 (Mascha-Kaleko-GS)
Brückentag:	**04.10.2024 (Mascha-Kaleko-GS)**
Herbstferien:	**21.10.2024. - 01.11.2024 (Paul-Simmel-GS)**
Weihnachtsferien:	**23,12.2024-01.01.2025 (Mascha-Kaleko-GS)**

Die Mascha-Kaleko Grundschule ist in der Königstraße 32, 12105 Berlin

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit
Wir wünschen allen ein glückliches, gesundes neues Jahr 2024. Ihr Erzieherteam

Fröhliche Weihnachten!